

SERIE GLAUBE IN SAARBRÜCKEN

Liebe und Mitgefühl stehen ganz oben

Das Rime-Zentrum in Gersweiler befolgt die Tradition des tibetischen Buddhismus.

VON FRANK BREDEL UND JESSE HEISE

GRSWEILER Ein Bauwerk der besonderen Art steht im Garten des buddhistischen Rime-Zentrums in Gersweiler. Das weiße Monument wurde nach buddhistischer Tradition gebaut und schmückt nun den Garten der beiden Vorstandsvorsitzenden Martina und Martin Schwarzwälder. Der „Stupa“ ist ein heiliges Monument der Glaubensrichtung und symbolisiert die Lehre Buddhas. Die komplette zweite Etage des anliegenden Hauses besteht aus dem buddhistischen Zentrum. Es gibt eine Bibliothek, in der sich allerlei Schriften zum Buddhismus finden lassen. Daneben liegt der Altarraum, in welchem meditiert wird. Zusätzlich gibt es Gästezimmer für buddhistische Geistliche, die Lamas genannt werden und während ihren Reisen das Zentrum besuchen.

2008 wurde das Zentrum gegründet und hatte seitdem verschiedene Standorte, zuerst in Dudweiler, dann in der Mainzer Straße. Nun ist es in Gersweiler. 20 Mitglieder zählt die Gemeinschaft. Corona habe viele Mitgliedschaften gekostet, davor seien es doppelt so viele gewesen. Der Verein finanziere sich durch Spenden und Mitgliedsbeiträge, laufe auf rein ehrenamtlicher Basis. Die Glaubensgemeinschaft befolge die Tradition des tibetischen Buddhismus, sagt Schwarzwälder und ergänzt: „In dieser Form des Buddhismus findet man verstärkt die Idee, dass es auch um das Glück und das Leid anderer Lebewesen geht. Es geht nicht um einen selbst, sondern darum, dass es allen gut geht“, sagt Martin Schwarzwälder, der die Religion einige Jahre studiert hat und einen Buchladen zu buddhistischer Fachliteratur in Saarbrücken leitet.

Der Buddhismus sei äußerst praxisorientiert. In der tibetischen Form stehen geistiges Training, ein



Martina und Martin Schwarzwälder vom buddhistischen Rime-Zentrum in Gersweiler vor dem „Stupa“ im Garten.

FOTO: BECKERBREDEL

gutes Herz aufzubauen sowie Liebe und Mitgefühl zu kultivieren im Vordergrund. Auch wenn es Unterschiede zwischen den Traditionen gebe, würden die wenigsten die anderen Auslegungen der Lehre des Buddhas verneinen oder als falsch ansehen. Der Name des Rime-Zentrums komme aus dem tibetischen „Ris-med“, welches mit „unparteiisch, vorurteilsfrei“ übersetzt werden könne. „Dem Dalai Lama nach haben alle Religionen den gleichen Sinn. Es geht um das Zusammenleben, darum, glücklich zu sein und die Ethik. Das gibt es überall. Das hat für mich etwas mit dem Menschsein zu tun und liegt jedem inne“, sagt Martina Schwarzwälder.

Ein wesentlicher Unterschied zu den anderen Weltreligionen sei, dass

es im Buddhismus keinen Gott gebe. „Buddha war ein Mensch, wie alle anderen auch. Er hat das Höchste erreicht und sein volles Potenzial

„Es geht nicht um einen selbst, sondern darum, dass es allen gut geht.“

Martin Schwarzwälder
Vorsitzender des Vereins Rime-Zentrum

entfaltet. Dieses Potenzial hat jeder von uns in sich. In der Lehre heißt es, dass jeder die ‚Buddha-Natur‘ in sich habe“, erklärt der Buddhist.

Viele Buddha-Figuren schmücken die Räume des Zentrums. Jede davon sieht ein wenig anders aus. „Die Figuren stellen die unterschiedlichen Qualitäten des Buddhas dar. Es gibt

beispielsweise einen Mitgefühls-Buddha, einen Medizin-Buddha oder die grüne Tara, welche in weiblicher Form dargestellt wird und für den Frieden steht“, erklärt die Buddhistin. In der Mitgefühlspraxis, die unter anderem als Meditation ausgeübt wird, werde sogar Menschen, die einem unsympathisch seien, Glück und gutes gewünscht. Es gebe viele unterschiedliche Rituale, die sich in verschiedenen Meditationen zeigen. „Es gibt stille Meditationen, bei denen man ein Mantra spricht, bei manchen stellt man sich etwas vor und visualisiert ein bestimmtes Objekt vor dem inneren Auge“, berichtet Schwarzwälder. Dass es auch Meditationen gebe, die logische und analytische Ansätze hätten, bei denen über ein

bestimmtes Thema nachgedacht werde, berichtet Schwarzwälder. Oft gehe es auch darum, Sachen nicht zu bewerten. „Man steigert sich oft rein. Beispiel: Wenn man einen Straftzettel bekommt, muss man das einfach als Konsequenz seines Handelns akzeptieren. Man muss sich nicht aufregen oder andere dafür beschuldigen und kann auf dem Boden bleiben“, erklärt der Buchhändler.

Ob man zusammen oder allein meditiere, mache einen großen Unterschied. „Es ist sehr intensiv, wenn man zusammen in der Stille verweilt. Es ist eine andere Erfahrung, ob man sich im Schweigen trifft oder miteinander redet. Viele verspüren nach einer gemeinsamen Meditation ein starkes Glücksgefühl“, sagt Martin Schwarzwälder.

MELDUNGEN

ST. JOHANN

Gasleitung undicht:
Verkehr wird umgeleitet

(red) Die Kaltenbachstraße ist derzeit wegen einer undichten Gasleitung an der Ecke Großherzog-Friedrich-Straße gesperrt. Das Leck wurde provisorisch abgedichtet, die Reparaturarbeiten werden einige Tage dauern. Es besteht keine Gefahr für die Anwohner, teilen die Stadtwerke mit. Die Zufahrt zum Q-Park-Parkhaus „Rathaus“ erfolgt, von der Großherzog-Friedrich-Straße kommend, über den Christianenweg in die Gerber- und die Kaltenbachstraße. Die Einbahnstraßenregelung wird aufgehoben.

ST. JOHANN

„Herbststimmung“
in der Stadtbibliothek

(red) Die „Lesezeit um 10“ in der Stadtbibliothek Saarbrücken am heutigen Mittwoch ab 10 Uhr steht unter dem Motto „Herbststimmung“. Mit heiter-melancholischen Kurzgeschichten stimmt das Vorlesesteam auf den Herbst ein, meldet die Stadt Saarbrücken. Treffpunkt ist das zweite Obergeschoss der Stadtbibliothek. Interessierte können ohne Anmeldung an der Veranstaltung teilnehmen. Der Eintritt ist frei. Die „Lesezeit um 10“ findet einmal im Monat mittwochs in der Stadtbibliothek statt.

SAARBRÜCKEN

Gesundheitsamt
schließt heute früher

(red) Das Gesundheitsamt des Regionalverbands Saarbrücken ist am Mittwoch, 11. Oktober, aufgrund einer Gemeinschaftsveranstaltung nur bis 12 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet. Am Donnerstag, 12. Oktober, ist die Waffenbehörde des Regionalverbands Saarbrücken aufgrund einer gemeinsamen Fortbildung ganztägig geschlossen. Das teilt der Regionalverband mit.

Produktion dieser Seite:

Markus Saefel
Michael Emmerich